

Naturheilpraxis

mit Naturmedizin

Fachzeitschrift für Naturheilkunde,
Erfahrungsheilkunde
und biologische Heilverfahren



Sonderdruck
aus 8/2012

Die Schwingung ist die Botschaft

von Andy Bär und Reinhold Will



Pflaum Verlag

www.naturheilpraxis.de

Die Schwingung ist die Botschaft

Andy Bär und Reinhold Will

Wir leben im Informationszeitalter. Maschinen und Menschen werden durch Informationen gesteuert und beeinflusst. Und auch in der Medizin geht es letzten Endes um die biokybernetische Steuerung und Regelung biochemischer Prozesse und Programme durch Information. Sie entscheidet über Gesundheit und Krankheit.

1. Information, mit der die Medizin arbeitet

1.1 Was ist Information?

Der Begriff „Information“ kommt aus dem Lateinischen. Hier bedeutet er „bilden, eine Gestalt geben“. Wissenschaftlich gesehen ist Information eine zeitliche/räumliche Reihenfolge von Zeichen (Syntaktik), deren Bedeutung vom Empfänger entsprechend seinen Möglichkeiten interpretiert wird (Semantik), und die gegebenenfalls zu bestimmten Aktionen/Reaktionen führt (Pragmatik). Syntaktik, Semantik und Pragmatik sind also drei wichtige Charakteristika von Information. Ein viertes Charakteristikum ist Codierung. Sie kommt z. B. in der Umwandlung analoger in digitale Information zum Ausdruck.

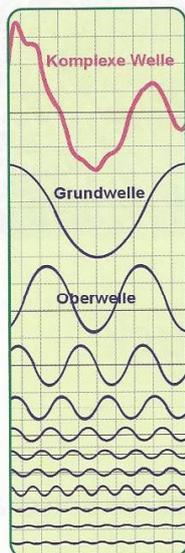


Abb. 1: Aufbau eines Frequenzspektrums aus Grundwelle und Oberwellen

Die Struktur der elektromagnetischen Welle / des elektromagnetischen Feldes enthält / bestimmt die Bedeutung und die Wirkung von Information: Die Schwingung enthält bzw. ist die Botschaft!

Die Struktur elektromagnetischer Wellen (Frequenz, Amplitude, Kohärenz, Rhythmus, Modulation) und ihrer Information ist dreidimensional wie der menschliche Körper; zweidimensionale Darstellungen können davon nur eine reduzierte Idee geben (Abb. 1). Eine elektromagnetische Welle bewegt sich in der Zeit. Durch die Addition verschiedener Wellen (Grundwelle plus Oberwellen) ergibt sich eine Frequenzskala.

1.2 Was ist Informationsmedizin?

Informationsmedizin ist diejenige Medizin, bei der die Wirkmechanismen der Information, also die Syntax, die Semantik und die Pragmatik elektromagnetischer Wellen/Felder im Vordergrund stehen. Dabei geht man meistens von biophysikalischen/biokybernetischen Definitionen aus: In der Biophysik besteht Information aus Daten, die beschreiben, in welchem Zustand sich ein Lebewesen, z. B. ein menschlicher Organismus, befindet. In der Biokybernetik dient Information zur Regelung und Steuerung von Lebewesen, z. B. eines menschlichen Organismus.

Das Ziel der Informationsmedizin ist biokybernetisch / biophysikalisch / biochemisch gesehen die informationelle Beeinflussung körpereigener Funktionen und Strukturen bzw. die Steuerung und Regelung biochemischer Prozesse und Programme. Da die Struktur von Schwingungen Gesundheit und Krankheit beeinflusst, hat die Informationsmedizin das therapeutische Ziel, gestörte Regelungen/Steuerungen des Organismus zu korrigieren. Sie soll die physiologischen Regelungen/Steuerungen und somit die physiologischen Funktions- und

Strukturmuster des Organismus wieder herstellen. Das Wesentliche an der therapeutischen Information ist also ihre Eigenschaft, beim Patienten Veränderungen vorzunehmen.

Während die bioenergetische Medizin primär mit dem Energiegehalt elektromagnetischer Wellen/Felder arbeitet, benutzt die Informationsmedizin diese elektromagnetischen Wellen/Felder als Trägermedium und arbeitet primär mit ihren spezifischen Modulationen, also mit ihrem Informationsgehalt.

2. Information, mit der der Organismus arbeitet

2.1 Was ist ein Vitalfeld?

Das Frequenzspektrum eines menschlichen Organismus erstreckt sich über einen großen Frequenzbereich von < 10 Hz bis $> 1^{18}$ Hz. Sind diese elektromagnetischen Frequenzen/Felder kohärent, können sie eine steuernde und ordnende Wirkung haben. Da sie so nur in lebenden – vitalen – Organismen vorkommen, werden sie von der Firma VITATEC als Vitalfeld bezeichnet.

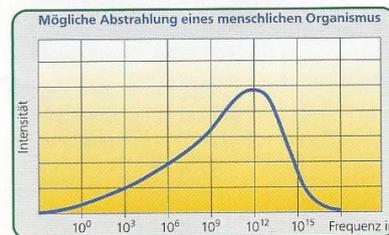


Abb. 2: Logarithmische, generalisierte Darstellung des Frequenzspektrums eines menschlichen Organismus

Das *Vitalfeld* ist ein den körperlichen Funktionen und Strukturen übergeordnetes kohärentes elektromagnetisches Feld, das biochemische Reaktionen und Prozesse regelt und steuert. Es kann als ein zentraler Faktor für Gesundheit, Krankheit und Heilung angesehen werden.

Ein *Vitalfeld* ist somit ein elektromagnetisches Abbild der körperlichen Situation (des Patienten). Angeborene individuelle Eigenschaften, psychische und soziale Einflüsse, physikalische und chemische Belastungen, Überfluss- und Mangelzustände prägen es.

Ebenso können exogene und endogene elektromagnetische Frequenzen/Felder das *Vitalfeld* beeinflussen bzw. stören. Dabei können auch pathologische Frequenzmuster/pathologische Informationen im Organismus gespeichert werden. Diese behindern den physiologischen Informationsfluss innerhalb des Organismus und können zu biophysikalischen Fehlregulationen biochemischer Prozesse und Programme führen. Symptome und Erkrankungen entstehen.

Umgekehrt kann ein gestörtes *Vitalfeld* durch geeignete exogene und endogene ordnende Frequenz(spektr)en wieder in seine Ordnung zurückversetzt werden. Das ist beispielsweise mit der *Vitalfeld*Therapie möglich.

2.2 Was ist die *Vitalfeld*Therapie?

Die *Vitalfeld*Therapie ist eine biophysikalische Therapie, die gezielt auf das gestörte *Vitalfeld* einwirkt. Sie misst, analysiert und behandelt gestörte *Vitalfelder*. Sie gründet auf der wissenschaftlichen Beobachtung, dass biophysikalische/bioenergetische Impulse bei biochemischen Prozessen eingreifen können. Dadurch können sie Gesundheit und Krankheit beeinflussen. (Aufgrund von wissenschaftlichen Beobachtungen wurde in der Biophysik die Hypothese aufgestellt, dass bioenergetische Impulse biochemischen Prozessen übergeordnet sein können).

Die *Vitalfeld*Therapie nutzt die Wechselwirkung zwischen dem *Vitalfeld* und der biochemischen Steuerungsebene. Mit ihr wird das gestörte *Vitalfeld* durch gezielte therapeutische Impulse in Richtung Gesundheit beeinflusst.

3. Informationen, die der Therapeut bekommt

3.1 Die *Vitalfeld*Technologie

Die *Vitalfeld*Technologie umfasst mehrere sich ergänzende medizinische Geräte auf dem neuesten biophysikalischen Wissensstand. Sie arbeiten mit digitalisierten Informationen. In diesem Artikel sollen einige diagnostische und therapeutische Möglichkeiten des *Global Diagnostics* Gerätes sowie die im nachstehenden Fallbeispiel erfolgten Therapien mit *MitoSan* und *DigiSoft* beschrieben werden.

3.2 Das *Global Diagnostics* Gerät

Das *Global Diagnostics* Gerät (GD) ist ein biophysikalisches Mess-, Analyse- und Behandlungsgerät. Es misst die frequenzabhängigen Reaktionsmuster des Patienten, wertet sie nach anatomischen Strukturen und für eine nachfolgende Behandlung aus und gibt, wenn gewünscht, entsprechende therapeutische Signale (Informationen) an den Körper ab.

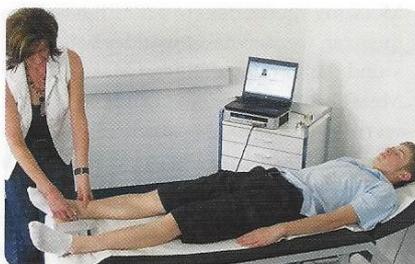


Abb. 3: Die *Global Diagnostics* Messung

Die Konzeption des GD stützt sich auf die Grundannahme, dass die auf einen schwachen elektromagnetischen Reiz erfolgenden elektromagnetischen Reaktionen des Organismus bzw. einzelner Strukturen des Organismus Rückschlüsse auf die aktuelle regulative Leistungsfähigkeit des Organismus bzw. einzelner Strukturen des Organismus zulassen.

Welche Informationen gibt der Patient an das GD?

Die *Global Diagnostics* Messungen

Bei der Ganzkörpermessung gibt das Gerät schwache anatomisch spezifische Sinus-Signale von $< 0,2$ V im Frequenzbereich von 50 Hz bis 400 MHz an den Körper ab. Diese Signale führen dazu, dass resonante Körperareale (= die Messobjekte) mitschwingen.

Bei den Messungen werden innerhalb von acht Minuten in einer Basismessung mehrere Millionen Einzelmessungen durchgeführt. Diese werden in einem zweiten Messdurchgang in einer Kontrollmessung mit der ersten Messung verglichen und dabei auf ihre Präzision überprüft. Hierin liegt für Therapeuten eine große Sicherheit bezüglich der Genauigkeit der Messwerte. Auf einem Laptop-Display wird der Grad der Übereinstimmung angezeigt. Er liegt üblicherweise über 99,40 %.

Die so gemessenen Reaktionen des Organismus auf die Reize werden nach statistischen Methoden auf Abweichungen überprüft. Diese Abweichungen werden grafisch auf dem Monitor dargestellt.

Was bedeuten diese Informationen für die Behandlung?

Die *Global Diagnostics* Auswertungen

Innerhalb von acht Minuten wird die aktuelle bioenergetische Situation von 13 Körpersystemen (wie z.B. Nervensystem, Endokrinium, Lymphsystem, Verdauungssystem, Kreislaufsystem) und mehr als 560 Messobjekten (wie z.B. Nerven, Muskeln, Gelenke, Organe, Zahnquadranten) überprüft, ferner die Ausgangslage und die Belastungen des Patienten. Danach werden dazugehörige *Global Diagnostics*-, *MitoSan*-, *MitoPlus*- und *DigiSoft*-Behandlungsvorschläge errechnet. Das sind die Behandlungen, die für den Patienten *genau zu diesem Zeitpunkt* hilfreich sein können, um die „Dominosteine“ der Heilung anzustoßen.

Die vom GD errechneten Programme sollten nicht nur zu einer schematischen Anwendung dieser biophysikalischen Informationsmedizin führen, sondern auch die Kreativität des Therapeuten anregen, eigene Programme zu entwickeln.

Durch die Messungen und Auswertungen können Therapeuten schnelle Antworten auf viele ihrer Fragen zum energetischen Zustand des Körpers bekommen, wie:

- Welche der 13 Körpersysteme sind aktuell am stärksten belastet?
- Welche müssen vorrangig unterstützt werden?
- Welche der über 560 Körperstrukturen sind aktuell am stärksten gestört?
- Welche sollten vorrangig unterstützt werden?
- Wie ist die aktuelle Ausgangslage des Patienten?

- Steht genügend Energie für eine erfolgreiche Behandlung zur Verfügung?
- Welche Substanzen belasten den Organismus in welchem Ausmaße?
- Wie ist die Regulationsfähigkeit des Patienten?
- Wie ist seine Therapiebelastbarkeit?
- Können die Schleimhäute ihre vielfältigen Aufgaben ausreichend wahrnehmen?
- Ist das Immunsystem, energetisch betrachtet, stabil genug für seine Aufgaben?
- Wie stark sind die aktuellen Belastungen des Patienten?
- Welche toxischen Belastungen sind vorherrschend?
- Sind die Filtersysteme frei, um bei einer Entgiftungstherapie Toxine ausleiten zu können?
- Ist das Interstitium verschlackt oder frei für seine Aufgabe der Grundregulation?
- Braucht der Patient eine stabilisierende orthomolekulare Unterstützung?
- Wie groß ist, energetisch betrachtet, die Gefahr, dass intrazelluläre Entzündungen Zellen zerstören?
- Wie stark gefährden oxidativer und nitrosativer Stress die Funktionen und Strukturen von Zellen?

Zusätzlich können pathogene und therapeutische Substanzen auf mehrere Arten getestet werden. Dazu wurden viele Tausend Substanzen mit einem völlig neuen Verfahren im Bereich von 1 Hz bis 100 MHz digitalisiert.

- 1. GD-Substanztestung:** Ein Teil der Frequenzspektren von 3455 Substanzen werden mit den Frequenzspektren der Messung verglichen. Die 20 getesteten Kategorien werden in einer Hierarchie der Belastungen durch einzelne Substanzen errechnet und ausgewiesen. Hierbei findet keinerlei Belastung für den Körper statt.
- 2. GD-Wabentestung:** Native Substanzen werden mit einem speziellen physikalischen Messverfahren (nicht EAV!) in einer Testwabe über das GD am Körper geprüft.
- 3. DigiSoft-Testung mit gebräuchlichen Testmethoden:** Die ggw. 7.372 im DigiSoft abgespeicherten Substanzspektren können mit den gebräuchlichen Testmethoden am Körper getestet werden. Sie können im MitoPlus abgespeichert, modifiziert und von dort therapiert werden.
- 4. Testung mit der GD-DigiSoft-Messung:** Dies ist eine Weltneuheit. Bis zu 40 digi-

talisierte Substanzen können in einem Behandlungstermin vollautomatisch physikalisch am Körper getestet werden. Sie werden in einer 5-stufigen Skala auf ihre Priorität bewertet. Ein schnelles, delegierbares Testverfahren.

Welche Informationen gibt das Gerät an den Patienten?

Die Global Diagnostics Behandlungen

Es ist vorteilhaft, die Behandlung gleich auf die Messungen und Auswertungen folgen zu lassen, da sie dann optimal darauf abgestimmt sind. Die vom GD empfohlenen Programme können individuell modifiziert werden und durch die Kombination des GD mit dem MitoSan, dem MitoPlus und/oder dem DigiSoft erheblich erweitert werden.

Das Global Diagnostics Behandlungsmodul bietet dem Therapeuten mit seinen Programmen Stabilisierungen ausgewählter Körpersysteme sowie sechs weitere Behandlungsmöglichkeiten an:

- 1. Empfohlene Frequenzen:** Alle in der Messung gefundenen auffälligen Frequenzen werden nacheinander behandelt – und damit die auffälligen Messobjekte.
- 2. Messobjekte:** Es können unterstützenswerte Messobjekte einzeln behandelt werden.
- 3. Einzelfrequenzen:** Es können definierte Einzelfrequenzen mit hoher Genauigkeit im Frequenzbereich von 4 Hz bis 400 MHz gegeben werden.
- 4. Körpersysteme:** Hier können gezielt ausgewählte Körpersysteme gestärkt und stabilisiert werden.
- 5. Fraktale Frequenzen:** Wirkähnliche fraktale Frequenzspektren bis zu 400 MHz werden zur Stärkung und Stabilisierung bestimmter Körperfunktionen eingesetzt, z. B. Atemfrequenzspektrum um 0,24 Hz, Herzfrequenzspektrum um 1,12 Hz.
- 6. Multifrequenz Behandlung:** Zur energetischen Stimulierung des Immunsystems – konzentriert auf ausgewählte Mikroorganismen.

Die Auswahl und Aktivierung der Behandlungsstrategien ist in der Software sehr einfach gelöst. Die durchgeführten Schritte werden abgespeichert und können an den folgenden Behandlungstagen wieder eingesehen bzw. unverändert oder verändert übernommen werden.

4. Informationen, die der Patient S.T. bekommt

4.1 Ein Burnout-Syndrom

S.T., Jahrgang 1972, Bankkaufmann in gehobener Position, litt seit fast drei Jahren an einem schulmedizinisch diagnostizierten Burnout-Syndrom. Die Probleme fingen mit Magenbrennen an, allmählich schlich sich eine Erschöpfung ein. Ab und zu kamen Ohrenprobleme und Probleme im HWS-Bereich 3/4 dazu. Bei der homöopathischen Anamnese bestätigte sich eine schwerwiegende seelische und körperliche Erschöpfung. Ursächlich waren eine starke Überlastung am Arbeitsplatz und durch seine große Familie. Er hatte kaum noch Zeit für sich selbst. Selbst ein dreiwöchiger Klinikaufenthalt konnte nichts zu seiner Genesung beitragen.

4.2 Die Erstmessung

Die grafische Darstellung der am 3.7.2010 gemessenen Körpersysteme deutet im Balkendiagramm der Abb. 4 mit der Länge der Balken an, dass der Patient wenig Energie und Dynamik besitzt: Je kürzer die Balken sind, desto weniger Energie steht dem Patienten für seine Selbstheilung zur Verfügung. Die Auswertung des Verdauungssystems und des Lymphsystems, die im Vordergrund seiner Selbstheilungsbemühungen standen, ergab wenig Energie; für alle anderen Systeme blieb kaum noch etwas übrig!

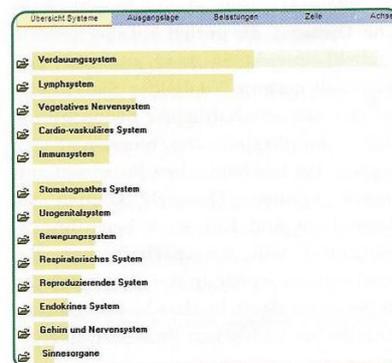


Abb. 4

Sind in der Darstellung zwei oder mehr Balken gleich lang, beeinträchtigen sie sich gegenseitig und bilden „Blöcke“. Die verursachende Störung ist dann in allen beteiligten Systemen zu finden: Blockbildungen können energetisch u.a. auf akute und chro-

nische, entzündliche und toxische Belastungen oder auf degenerative Prozesse, aber auch auf zu wenig Trinken und/oder falsche oder allergisierende Ernährung hinweisen. Dies ist gegebenenfalls anamnestisch oder durch labortechnische Analysen abzuklären. Bei S.T. waren fast sämtliche Systeme verblockt. Der extrem hohe Belastungsgrad vereitelte die Selbstheilung.

Ist ein Balken deutlich kürzer als der vorherige, nennt man das einen „Sprung“. Die wesentliche energetische Störung ist dann im System mit dem kürzeren Balken zu finden, bei S.T. im vegetativen Nervensystem. Das war besonders bedeutsam, weil das VNS ein Hauptadaptationssystem ist.

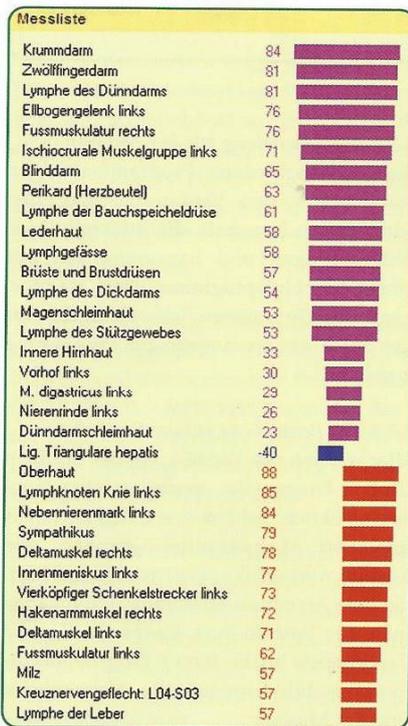


Abb. 5

Die grafische Auswertung der Messung der Messobjekte (Abb. 5) bestätigte die starke Belastung des Verdauungssystems (bei den Körpersystemen an erster Position), speziell des Magens und des gesamten Darms sowie des Lymphsystems. Die Farbsignatur der Messobjekte stellt zugleich eine Belastungs- und Behandlungsprioritäten-Hierarchie dar:

- Im Over-Turn (pink-lila) waren auffällig belastet: der Krummdarm, der Zwölffingerdarm, der Dünndarm (als Vertreter des enteralen vegetativen Nervensystems), der Blinddarm, der Dickdarm und viele Schleimhäute und Lymphgefäße.

- Im High-Turn (rot) fanden sich ebenfalls Belastungen des Lymphsystems, aber auch des Nebennierenmarks, des Sympathikus und der Milz.

Die Ausgangslage (Abb. 6) zeigt die Rahmenbedingungen für die Behandlung auf. Der physiologische Energieanteil (45 %) von S.T. war durch einen hohen hemmenden Energieanteil (54 %) reduziert, z. B. durch den gestörten Stoffwechsel sowie durch viele degenerative Prozesse (43 %) wie intrazelluläre Entzündungen und Nährstoffmängel. Kein Wunder, dass der Patient ständig so erschöpft war! Entsprechend war die allgemeine Regulationsfähigkeit (13 %) äußerst niedrig und auch die Therapiebelastbarkeit (40 %) nicht optimal.

Bei einer solchen Konstellation muss der Therapeut mit Behandlungsimpulsen vorsichtig umgehen, um den Patienten nicht zu überlasten. Die stoffwechselrelevanten, protektiven und entgiftenden Funktionen der Schleimhäute waren stark eingeschränkt (21 %); glücklicherweise war die Immunkompetenz als Mechanismus gegen Mikroorganismen, Toxine usw. nicht so stark eingeschränkt (5 %).

Die energetischen Belastungen (Abb. 7) zeigten, dass den Filtersystemen (Darm, Schleimhäute, Leber, Niere, Lymph, Haut) zu diesem Zeitpunkt keine Entgiftungs- und Ausleitungskur zuzumuten war.

Die Entgiftung frei im Umlauf befindlicher (aktiver) Toxine und gespeicherter Toxine (Speicherbelastung) sollte durch eine energetische und orthomolekulare Stabilisierung der Filterorgane vorbereitet wer-

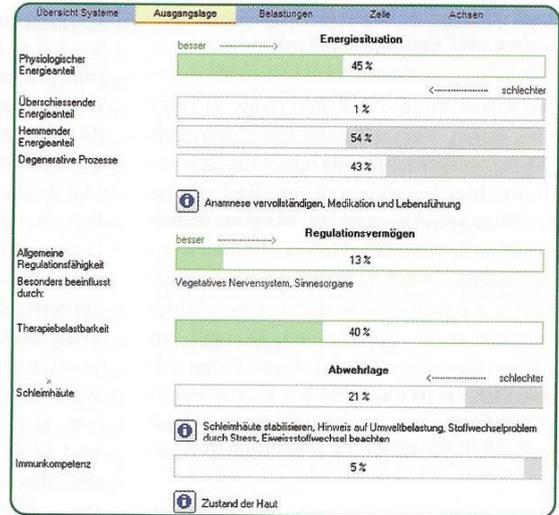


Abb. 6

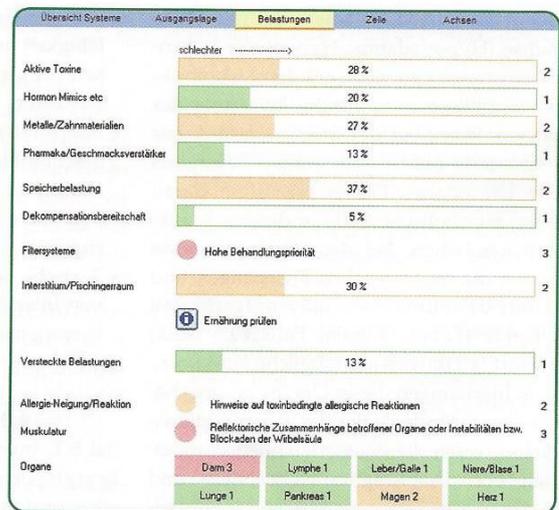


Abb. 7

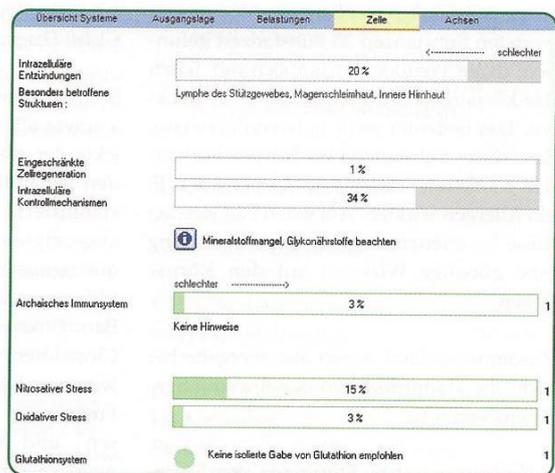


Abb. 8

den. (Toxinspeicher sind Bindegewebe, Fettgewebe, Mammas etc.)

Die Auswertung der Zellen (Abb. 8) zeigt eine durch intrazelluläre Entzündungen (20 %) verursachte energetische Schwächung, hier besonders durch die Lymphe des Stützgewebes und die Magenschleimhaut. Die Kapazität der intrazellulären Kontrollmechanismen (34 %) war stark reduziert – möglicherweise durch einen Mineralstoffmangel oder einen Mangel an Glykonährstoffen. Die häufigste Folge solcher Defizite ist das Versagen, lebenswichtige Zellfunktionen aufrecht zu erhalten. Weitere mögliche Folge: Degenerationsprozesse.

Eine gedachte Verbindung mehrerer Organe zu einer funktionellen Einheit kann man als „Achse“ bezeichnen. Die Auswertung der Achsen (Abb. 9) zeigte bei der HPA-Achse (Hypothalamus-Hypophyse-Nebennieren-Achse) die auch bei den Messobjekten auffällige energetische Belastung der Nebennieren; bei der Stoffwechsel-Achse imponierte neben dem Magen besonders der Dünndarm. Dieser bestätigte damit seine metabolische Rolle in diesem Krankheitsgeschehen. Bei der Oberbauchachse waren die mechanischen Fixierungen und damit die Funktionen aller aufgeführten Objekte (Leber, Magen, Pankreas, Milz) gestört (= Hinweis auf mögliche Funktionseinschränkungen dieser Organe aus mechanischen Gründen). Bei der Regenerations-Achse waren die regenerierenden Funktionen von Diaphragma/Herz/Niere und Beckenboden (ein energetischer Toxinspeicher) eingeschränkt.

Durch Vergleich mit den *Substanzspektren* (ohne Abbildung) wurden von 3455 ausgewerteten Substanzen 33 Substanzen gefunden, deren Frequenzmuster sich mit Teilen der körpereigenen Frequenzmuster deckten. Das bedeutet nicht notwendigerweise, dass diese Substanzen im Körper vorhanden waren oder dass sie im Körper wie z. B. ein Allergen wirkten. Auf jeden Fall werden diese Frequenzmuster in der Behandlung eine günstige Wirkung auf den Körper haben.

Zusammengefasst waren aus energetischer Sicht die Hauptursachen des Burnout-Syndroms von S.T.:

- *Verdauungssystem*: Störungen von Darmstrukturen (Darmschleimhaut, Darm-

lymphsystem, darmwandständiges Immunsystem) und Darmfunktionen (Stoffwechselstörungen: Maldigestion, Malabsorption mit Betriebsstoffmangel)

- *Lymphsystem*: Multiple Störungen der vernetzenden Organe Lymphsystem und Immunsystem
- *Vegetatives Nervensystem*, aber auch ZNS und PNS: Störungen der Steuerungssysteme Nervensystem und Endokrines System
- *Energieschwäche* mit geringer Regulationsfähigkeit und geringer Therapiebelastbarkeit bei gleichzeitig vielen degenerativen Prozessen
- *Intrazelluläre Entzündungen* mit stark eingeschränkten intrazellulären Kontrollmechanismen
- *Psychische Überlastungen* und Überforderungen
- *Toxische Belastungen* mit hoher Belastung von Interstitium, Filterorganen und Speicherorganen

4.3 Die Behandlungen

Bei S.T. musste wegen des geschwächten Energiepotentials zunächst ein energetischer und orthomolekularer Energieaufbau erfolgen. Erst danach konnten die Belastungen angegangen werden.

4.3.1. Die Behandlung mit dem *Global Diagnostics*

Sechs ausgewählte Körpersysteme der Abb. 4 sowie alle unterstützenswerten Messobjekte der Abb. 5 wurden mit entsprechenden Behandlungsprogrammen energetisch stabilisiert. Zusätzlich wurden von den angezeigten Substanzspektren die Frequenzmuster (Informationen) einiger Mikroorganismen, unter ihnen Epstein-Barr, Coxsackie B₆, Fasciolopsis buski und Clostridien, auf den Körper appliziert. (In weiteren Behandlungen wurden Fraktale Frequenzen mit dem Modus „Komprimieren“ und andere Mikroorganismen-Frequenzspektren gegeben.)

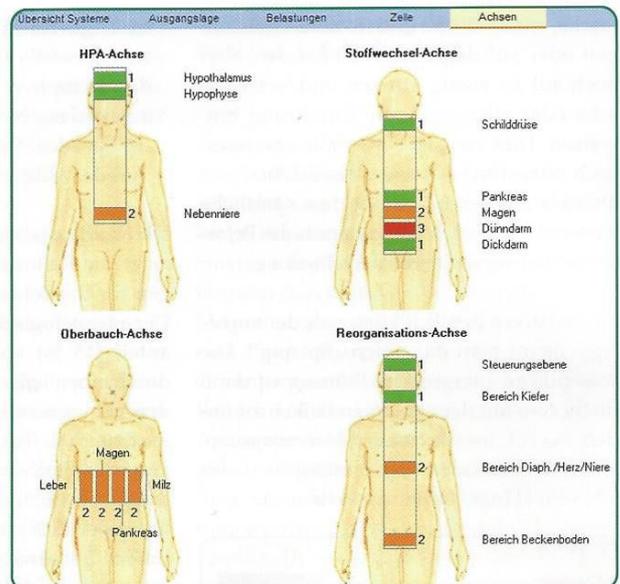


Abb. 9

4.3.2. Die Behandlung mit dem *MitoSan*

Sieben verschiedene Programmabfolgen stabilisierten den Verdauungstrakt, den Säure-Basen-Haushalt, die intrazellulären Entzündungen und harmonisierten mit einem Abschlussprogramm den Gesamtorganismus. (In weiteren Behandlungen wurden auch andere angezeigte Programme gegeben.)

4.3.3. Die Behandlung mit der *DigiSoft*

Hier wurden zur Verstärkung der mit dem *Global Diagnostics* angewendeten Substanzspektren mehrere von ihnen nochmals appliziert: Lebensmittel-Allergene wie Eiweiß; Allopathika wie Diclofenac; Nosoden wie *Argentum nitricum*; Mikroorganismen wie *Epstein-Barr*, *Coxsackie B₆* und *Fasciolopsis buski*; ferner Programme für Systemstabilisierungen der Nebennieren und der Muskeln.

Zusätzlich wurde der Patient orthomolekular mit *AllVital BioHumin*, Calcium-Magnesium-Komplex, *Carnitin Power*, *Q10 Alpha Plus*, *Glyko-Komplex*, *L-Glutathion 500*, *Mineralien plus Spurenelemente*, *Omega Plus 3 + 6 + 9*, *Vitamin-B-Komplex*, *Vitamin-C-Komplex*, *Vitamin-E-Komplex*, *Vita Clean* und *Zellschutz-Komplex* versorgt.

Die parallele homöopathische Behandlung, die ihren Teil zum Gesamterfolg beitrug, bestand über den Gesamttherapiezeitraum verteilt aus *Phos. acid. C1000*, *Ignatia C200*, *Lecithinum LM18*, *Cuprum met. C12*, *Lachesis C200*, *Aurum met. LM6*, *LM12*, *LM24*.

4.4 Die Kontrollmessung

Die Kontrollmessung beim neunten von insgesamt zehn Behandlungsterminen erfolgte am 6.1.2011 zu einem Zeitpunkt, an dem es S.T. bereits sehr viel besser ging. Dies, obwohl einige der Messergebnisse das Gegenteil vermuten lassen könnten. Der Grund, warum z. B. die durch die Toxinausleitungen vermehrten Belastungen so gut vertragen wurden, dürfte der erheblich verbesserte Energiehaushalt sein.

Das Bild der *Körpersysteme* hatte sich erheblich verbessert. Die oberen Körpersysteme hatten jetzt viel Energie und eine gute Dynamik, die letzten Systeme litten aber immer noch an Energiemangel (mit nur noch einer Verblockung).

Bei den *Messobjekten* zeigte sich, dass die Dünndarmschleimhaut und weitere Darmteile und Schleimhäute sowie das Lymphsystem noch weiter energetisch unterstützt werden müssen; zudem zeigte sich jetzt eine wohl therapeutisch induzierte Belastung des Archaischen Immunsystems und der Mitochondrien.

Bei der *Ausgangslage* hatte sich der physiologische Energieanteil (76 %) erheblich verbessert, weil der hemmende Energieanteil (21 %) erheblich zurückgegangen war. Auch die allgemeine Regulationsfähigkeit (76 %) und die Therapiebelastbarkeit (74 %) hatten sich ganz erheblich verbessert.

Diese verbesserte Gesamtsituation des Patienten war auch nötig, weil die durch die begonnene Entgiftung und Ausleitung bedingte erhöhte toxische Belastung nun von den Schleimhäuten (36 %) und von einer stärker strapazierten Immunkompetenz (38 %) aufgefangen werden mussten und konnten.

Diese therapeutisch bedingte normale Freisetzung von Toxinen drückte sich im Chart der energetischen Belastungen durch erhöhte Werte der freien (aktiven) (45 %) und gespeicherten Toxine („Speicherbelastung“) (48 %) aus, besonders bei den Hormon Mimics (47 %). Mit der Erhöhung der Speicherbelastung hatte sich auch die Kapazität der Filtersysteme und des Interstitiums (43 %) verringert (der Körper verwaltet seine Toxine auch durch Ablagerung ins Interstitium), und einige Toxine waren in den Bereich der „versteckten Belastungen“ (26 %) abgewandert. In Kenntnis dieser Folgen der Toxinausleitungen nahm der

Patient mehrere Nahrungsergänzungsmittel ein, die den Organismus unterstützten und stabilisierten. Und obwohl sich der Patient inzwischen immer besser fühlte, hatte es in der *Zelle* durch die Therapie einen starken Anstieg des oxidativen (50 %) und nitrosativen (60 %) Stresses und des Archaischen Immunsystems (73 %) gegeben.

Bei S.T. lag der hohe Pegel dieser drei Werte wahrscheinlich daran, dass durch die Verdauungsstörungen und Läsionen der Schleimhäute zu wenig Antioxidantien und zu wenig Aminosäuren metabolisiert und resorbiert wurden und dass er zu wenig Wasser getrunken hat, so dass gelöste Toxine nicht ausgeschieden wurden, sondern selbst zu freien Radikalen wurden. Es kann aber auch an einer homöopathischen Erstverschlimmerung gelegen haben.

4.5 Der Therapieerfolg

Der Patient fühlte sich im Laufe der Therapie immer besser. Am 1.3.2011 nahm er seine unterbrochene berufliche Tätigkeit zu 60 % wieder auf, zwei Monate später zu 100 %. Heute geht es S.T. sehr gut. Er hat keine Rückfälle. Seine familiäre Situation hat sich sehr verbessert. Er nimmt noch periodisch AllVital Nahrungsergänzungsmittel, weitere Medikamente braucht er nicht mehr. Über die Behandlung mit der VitalfeldTherapie und den repertorisierten Homöopathika ist er sehr glücklich.

Der Therapeut ist seit fast 20 Jahren klassischer Homöopath und seit über sieben Jahren VitalfeldTherapeut. Nach seiner Erfahrung unterstützen sich die beiden Behandlungsmethoden gegenseitig. Der gezielte Energieaufbau sowie die gezielte Reduktion krankmachender Belastungen mit der VitalfeldTherapie erleichtern es dem Organismus, viel effizienter auf die feindosierte Regulation homöopathischer Arzneien zu reagieren.

Glossar

- Archaisches Immunsystem: Das Archaische Immunsystem bezieht sich besonders auf die intrazelluläre NO-Gas-Abwehr intrazellulärer Mikroorganismen. Es ist das Ur-Immunsystem der Zellen.
- DigiSoft: Digitalisierte Substanzen zum Testen und Behandeln, Unterstützung einer energetischen Ausleitung von 1 Hz bis 100 MHz.
- High-Turn (Farbe: Rot): Bei diesen Messobjekten bringt der Organismus besonders viel Ener-

gie auf, um Belastungen auszuregulieren, mit günstiger Prognose. Diese Messobjekte müssen nur bei starker Symptomatik therapeutisch unterstützt werden.

Hormon Mimics: Substanzen, die eine hormonähnliche chemische Struktur haben und, Hormone verdrängend, an Zellmembran-Rezeptoren andocken können.

Kohärenz: Ein besonders großes Maß an Ordnung. Ein bekanntes Beispiel ist die von einem Laser erzeugte gebündelte Lichtwelle.

Low-Turn (Farbe: Blau): Bei diesen Messobjekten setzt der Organismus nur wenig Energie zur Regulation ein. Die Objekte befinden sich gewissermaßen auf einer „externen Festplatte“. Der Therapeut muss darauf achten, dass diese Objekte wieder in die Regulation einbezogen werden. Bleibt ein Messobjekt in diesem Bereich, muss es sorgfältig untersucht werden.

MitoPlus: Modular aufgebaute VitalfeldTherapie-Station, die bei Vollausrüstung alle VitalfeldTherapie-Möglichkeiten enthält.

MitoSan: Ein Therapiergerät, das naturähnliche Frequenzspektren einsetzt, um Energiemangel auf zellulärer Ebene zu beheben. (Diese Frequenzen sind sehr schwache Breitbandspektren von < 1 Hz bis > 4 GHz.)

Nitrosativer Stress: Nicht ausreichend durch Antioxidantien neutralisierte, stark reaktive, stickstoffhaltige Moleküle oder Ionen. Diese können die intrazelluläre zum Teil schwefelabhängige Abwehr von Mikroorganismen beeinträchtigen und zu Funktionsstörungen in Mitochondrien und im Archaischen Immunsystem führen.

Over-Turn (Farbe Pink-Lila): Bei diesen Messobjekten setzt der Organismus viel Energie zur Regulation ein, jedoch mit eingeschränktem Erfolg. Eine Unterstützung ist hier besonders erfolgversprechend. Diese Objekte sollten vorrangig behandelt werden.

Oxidativer Stress: Nicht ausreichend durch Antioxidantien neutralisierte freie, stark reaktive, sauerstoffhaltige Moleküle oder Ionen.

Literatur

- Kiontke, Siegfried: Physik biologischer Systeme, 2. Auflage Juni 2012. VITATEC Verlagsgesellschaft, Münsing 2012
- Kiontke, S., Rex-Najuch, M., Horn, H.: Betriebstemperatur 37°C, 1. Auflage. VITATEC Verlagsgesellschaft, Münsing 2007

Anschriften der Verfasser:

Andy Bär
Gabriellis Naturpraxis
Aarauerstraße 5
CH-5734 Reinach
andy@gabriellis.com

Reinhold D. Will
Heilpraktiker
Blutenburgstraße 45
80636 München
Rdwill@web.de

Literatur zum Thema

Betriebstemperatur 37° Celsius

Die faszinierenden Wechselwirkungen menschlicher Körpersysteme

Grundlagen kausaler Funktionsdiagnostik

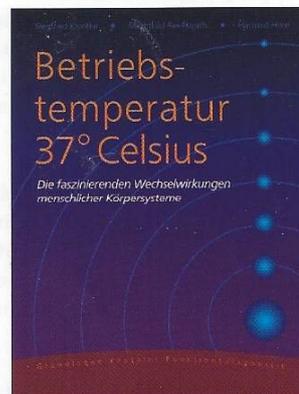
Dr. rer. nat. Siegfried Kiontke
Mechthild Rex-Najuch
Dr. med. Hartmut Horn

Dieses Buch richtet sich hauptsächlich an Ärzte und Heilpraktiker, die Interesse an funktionellen und kausalen Zusammenhängen haben, verbunden mit dem Mut und der Bereitschaft, sich mit neuen Sichtweisen vorurteilslos auseinander zu setzen.

Es ist in zwei große Teile gegliedert. Teil A behandelt aktuelle Erkenntnisse aus Biologie und Biochemie für die zeitgemäße Medizin. Ferner sind in diesem Teil die darauf beruhenden Konsequenzen in der Bewertung und Behandlung chronischer Erkrankungen zusammengefasst. Die Nebeneinanderstellung verschiedener Sichtweisen erlaubt dem Leser, eigene Positionen zu prüfen und zu überdenken.

Teil B beschreibt die Grundlagen und Folgerungen kausaler Funktionsdiagnostik. In diesem Teil wird versucht, einen Pfad durch den Dschungel funktioneller Möglichkeiten zu weisen.

Das Buch kann sowohl als Nachschlagewerk als auch systematisch zu lesende Synopse genutzt werden.



Gebundene Ausgabe:
528 Seiten, 236 farbige Illustrationen, grafische Darstellungen bzw. Fotos und 53 Tabellen
1. Auflage: Sept. 2007
Sprache: Deutsch
ISBN 978-3-9811885-0-9

NEU: aktualisierte und erweiterte 2. Auflage

Physik biologischer Systeme

Die erstaunliche Vernachlässigung der Biophysik in der Medizin

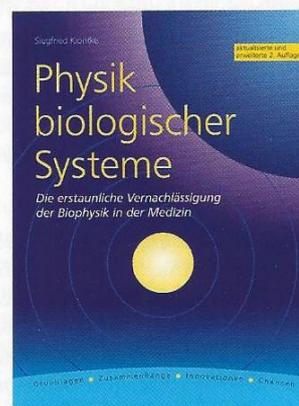
Grundlagen Zusammenhänge Innovationen Chancen

Dr. rer. nat. Siegfried Kiontke

In der Geschichte der Wissenschaft und Medizin hat es immer wieder Zeiten der Veränderung gegeben. Die Überzeugungen der Vergangenheit, wie Dinge zusammenhängen, werden dabei durch neue Ansichten ersetzt, und es kommt somit zu einem Paradigmenwechsel. Seit 1950 bezieht sich das medizinische Paradigma auf ein chemisch-mechanistisches Bild vom Leben. Nach dieser Ansicht sind alle Lebewesen als Maschinen zu betrachten, und die Fähigkeiten der „Maschinen“ sind im Rahmen dieses Modells in ihren Funktionen zu bewerten und entsprechend eingeschränkt.

Alle Eigenschaften, die nicht in dieses Modell hineinpassen, wie z. B. die Selbstheilungskräfte des Menschen, werden als nicht vorhanden angesehen. Ein erneuter radikaler Wechsel im Weltbild (Paradigmenwechsel) der Medizin kündigt sich nun schon seit einigen Jahren an. Physikalische Methoden, die auf biologische Systeme angewendet werden, eröffnen wesentlich verbesserte diagnostische und therapeutische Möglichkeiten mit teilweise verblüffenden Ergebnissen.

Das Buch kann sowohl als Nachschlagewerk als auch als systematisch zu lesende Synopse genutzt werden.



Gebundene Ausgabe:
592 Seiten, 361 farbige Illustrationen und Abbildungen
2. Auflage: Juni 2012
Sprache: Deutsch
ISBN 978-3-9811885-1-6

Beide Bücher sind über den Buchhandel erhältlich oder über www.vitatec.com